Dienstag, 18. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7759. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 17. Februar, 6 Uhr Abends.

**Berlin**, 17. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht heute die Erklärung Wagener's in der Eisenbahn-Angelegenheit. Der Eingang besagt, daß Wagener auf eine detaillirte Widerlegung der gegen ihn erhobenen Anschuldigungen durch die Presse jetzt verzichte, nachdem durch die Königl. Botschaft eine Untersuchungs-Commission eingesetzt sei, welcher auch die Beurtheilung der Wagener'schen Angelegenheit obliege. Die Erklärung beschränkt sich auf die Angabe der Art und Weise, wie das Statut der pommerschen Centralbahn zu Stande gekommen sei, sowie auf die Mittheilung der Umstände, wie die Eintragung in das Handelsregister erreicht wurde; sie führt endlich aus, daß die Insinuation Lasker's gegen den Handelsrichter: „Letzterer habe sich durch die Zuschrift des Handelsministers bewegen lassen, die Gesellschaft einzutragen", unrichtig sei.

Angekommen den 17. Februar, 9 Uhr Abends.

**Genf**, 17. Februar. Auf die Erklärung des Pfarrers Mermillods, sein apostolisches Vicariat fortführen zu wollen, beauftragte, dem „Genfer Journal" zufolge, der Bundesrath die Genfer Regierung, Mermillod [illegible] freiwillige Entfernung unrichtig [illegible] die Schweizer Grenze zu bringen, [illegible] dessen Mermillod nach Ferney ab[illegible]en ist.

### Deutschland.

*×* **Berlin**, 16. Febr. Schleswig-holsteinische Abgeordnete bestätigen die officiöse Mittheilung, daß die Regierung in den nächsten Tagen die Vorlage für die Ueberschwemmten der Ostseeküste im Abgeordnetenhause einbringen wird. Das Ministerium wird einen Credit von zwei Millionen fordern zur Anlage von Schutzdeichen der an der Ostseeküste gefährdeten und beschädigten Niederungen. Von competenter Seite wird bedauert, daß sich diese Hilfe nach den Bedingungen, welche von Seiten des Finanzministeriums gestellt sind, als illusorisch erweisen muß. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Regierung an den exponirtesten Stellen der Küste Deiche zu bauen, das zu verwendende Capital mit 3% sich verzinsen und mit 1% amortisiren zu lassen, außerdem noch die Unterhaltung den betreffenden Deichverbänden zu überweisen. Berücksichtigt man nun die äußerst kostspielige Art und Weise, in der die Regierung aus theilweise gar nicht vorhandenem und erst mit großen Umständen herbeizuschaffendem Lehmmaterial zu bauen beabsichtigt, so wird den Grundeigenthümern dadurch eine solche Ausgabe erwachsen, daß sie in die Lage kommen, die Hilfe der Regierung zurückzuweisen, weil die jährlichen Einnahmen nicht den Ausgaben entsprechend sein würden. Es ist diese Täuschung der Küstenbewohner zu bedauern, weil den Grundbesitzern als solchen bisher in keiner Weise irgend eine Unterstützung von der Privatwohlthätigkeit zu Theil geworden ist. Es wird nun die Aufgabe des Abgeordnetenhauses sein, die Regierung zu veranlassen, sich über die auszuführenden Deicharbeiten und Anlagen mit den betreffenden Verbänden und Communen in Verbindung zu setzen. Man sollte nicht, wie es den Anschein hat, eigenmächtig und nach dem einseitigen Urtheile einiger mit dem Wesen und dem Material der Ostseeküste unbekannten Ingenieure vorgehen. Es wird dabei in Betracht zu ziehen sein, ein wie großes Areal an steuerfähigem Lande dem Staate durch Eindeichungen erhalten bleibt und daß letzterer aus Pflicht der Selbsterhaltung verbunden ist, namentlich bei seiner jetzigen günstigen Finanzlage in anderer Weise helfend einzutreten. — Hervorragende Mitglieder der liberalen Parteien des Abgeordnetenhauses haben zur Kenntniß des Cultusministers gebracht, daß es nicht wünschenswerth wäre, alle vier Kirchengesetzvorlagen auf einen Wurf zu setzen, ehe nicht die Position des Herrenhauses klar gestellt ist. Es ist uns nicht bekannt, welche Aeußerungen Dr. Falk hierüber abgegeben, doch wird in Abgeordnetenkreisen versichert, daß im Cultusministerium das Prinzip der Ad-hoc-Gesetzgebung niemals begünstigt wurde und daß anzunehmen ist, man würde zuerst in die Berathung zweier Vorlagen eintreten. Ob es sich dabei empfehlen wird, des Herrenhauses wegen mit dem Austrittsgesetze zu beginnen, das bekanntlich dort die meiste Opposition finden dürfte, darüber scheint noch kein Beschluß gefaßt zu sein. — In der gestrigen Sitzung der Eisenbahn-Commission wurde von nationalliberaler Seite ein Antrag eingebracht, der ein directes Mißtrauensvotum gegen den Handelsminister involvirt. Diesem zufolge soll das Abgeordnetenhaus beschließen, die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betreffs der Anleihe von 120 Millionen so lange auszusetzen, bis die Special-Untersuchungs-Commission mit ihrer Arbeit zu Ende gediehen ist. Der Antrag wird in der nächsten Sitzung der Eisenbahn-Commission zur Debatte gelangen. (Siehe Uebersicht in der gestrigen Abend-Nr.) Diese Taktik dürfte sich vielleicht deshalb empfehlen, weil vorläufig das Ende der Untersuchungsarbeit nicht abzusehen ist. Graf Itzenplitz hat sich damit allerdings identificirt, aber das Abgeordnetenhaus hat weniger Respect vor der Logik des Handelsministers, als vor der Nothwendigkeit, einen Mann des Vertrauens und der Befähigung an der Spitze dieses Ressorts zu sehen.

* Die versuchsweise von Marschall Mac Mahon angeordnete Mobilisirung der französischen Armee ist, wie man hört, in den betreffenden Kreisen sehr wohl bemerkt worden. Man hat hier in Berlin ein sehr scharfes Augenmerk auf die auffallende Ansammlung von Kriegsmaterial französischerseits, und weiß sehr gut, daß Frankreich nach seinem neuen Mobilisirungsplane in kurzer Frist 400,000 Mann auf den Beinen haben kann.

— Unter den Eingaben, welche dem Bundesrath vorgelegt wurden, ist, wie man der „A. Z." schreibt, von besonderem Interesse eine Eingabe des Herzogs v. Arenberg-Meppen (Hannover), der gegen den seitens der preußischen Regierung dem Landtage vorgelegten Gesetzentwurf wegen Aufhebung der reichsständischen Rechte des Herzogs Protest eingelegt, „auf Grund der völkerrechtlich" anerkannten Rechte desselben und unter Vorlegung von Rechtsgutachten der Staatsrechtslehrer Zöpfl und Zachariae. Der Herzog beantragt nichts Geringeres, als daß der Bundesrath schleunigst eine „Inhibitorialverfügung" an die preußische Regierung wegen Zurückziehung des Gesetzentwurfs erlasse, und ferner eine Reichscommission ernenne, welche eine gütliche Vereinbarung zwischen dem Herzog und der preußischen Regierung herbeiführen soll.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 12. Febr. Der Conflict des General-Directors der Ausstellungs-Commission mit dem Comité der ausstellenden Künstler wegen der allzu engherzig vorgenommenen Raumvertheilung ist auf dem Wege, ausgeglichen zu werden. Man will der verkürzten deutschen Kunst im Pavillon „des amateurs", einen neuen Raum zur Verfügung stellen und so die Benachtheiligung in Wegfall bringen, die man ihr zu Gunsten der Franzosen zufügt.

### Frankreich.

**Paris**, 14. Februar. Die Post aus Madrid ist heute ausgeblieben, ein Beweis der Zunahme der carlistischen Erhebung. Nach Privatdepeschen aus Madrid hätte die Regierung sämmtliche Petroleumvorräthe in der Hauptstadt in Beschlag nehmen lassen, um Brandstiftungen zu verhindern. Man versichert, Thiers habe vorläufig den französischen Botschafter in Madrid telegraphisch angewiesen, mit der neuen Regierung offiziöse Verbindung zu unterhalten. Der Herzog von Montpensier läßt die verbreiteten Gerüchte hinsichtlich seiner angeblichen Pläne, der Absendung politischer Emissäre u. s. w. nachdrücklich dementiren. — Der „Français" meldet, Broglie werde wegen seiner Krankheit dem Dreißigerausschuß keinenfalls seinen Bericht vor Montag unterbreiten können. (N.-Z.)

### Italien.

* In der Wiener „Deutschen Zeitung" finden wir folgende Sensations-Telegramme aus Rom: „König Amadeo ist durch seinen Vater auf das dringendste zurückgerufen worden. Das tiefe Zerwürfniß des Königs Victor Emanuel mit dem Kronprinzen Humbert legte ihm den Wunsch nahe, den zweitgebornen Sohn in seiner Nähe zu haben." Schade nur, daß das Wiener Blatt sich gar zu häufig solche Sensationsnachrichten telegraphisch berichten läßt, die sich nachträglich als Enten herausstellen. Doch wollen wir dabei einer Nachricht erwähnen, welche bereits vor mehreren Jahren durch die Zeitungen ging. Darnach wäre der Kronprinz zwar ganz der neuen Ordnung der Dinge geneigt, und stände mit seinen Ansichten auf der liberalen Seite, er wäre aber ein Schwachkopf, auf den man wenige Hoffnungen setzen könne. Der Herzog von Aosta wurde damals hingegen als ein ehrgeiziger und schlauer Intriguant geschildert, der seinem Bruder nicht das Recht der Erstgeburt gönne und mit den Ultramontanen und Reactionären liebäugele, um mit deren Hilfe einmal selbst zur Herrschaft zu gelangen. Die Ereignisse der letzten Jahre haben wohl beide Behauptungen, die wir damals zuerst in englischen Blättern fanden, als hinfällig erwiesen.

### Spanien.

Die neuesten Wahlen, welche die aus der Verschmelzung von Congreß und Senat hervorgegangene spanische National-Versammlung vorgenommen hat, bewegen sich in derselben Linie, welche in der Ernennung der Regierung sichtbar war. Wie die letztere aus Mitgliedern der beiden großen Parteien, der Republikaner und Radikalen, zusammengesetzt ist, so auch der Vorstand, welchen die souveräne Landesvertretung sich gegeben hat. Schon die Wahl des früheren radikalen Ministers des Auswärtigen, Cristino Martos, zum Präsidenten der Versammlung bewies, daß die republikanische Partei, welche so plötzlich das Ziel ihrer Bestrebungen erreicht sieht, mit der radikalen Partei zusammengeht. Dasselbe zeigt sich in den Wahlen der Vice-Präsidenten. Es wurde zuerst der Marquis von Perales gewählt, ein Progressist, der in Madrid großes Ansehen genießt und bisher im Senat erster Vice-Präsident war; sodann folgte der republikanische Abgeordnete von Valencia, Cristobal Sorni, und als dritter der radikale Ruiz Gomez, der Vorgänger Echgaray's im Finanzministerium. Aus allen diesen Vorgängen ist es klar, daß Radikale und Republikaner sich zur Aufrechthaltung der republikanischen Staatsform vereinigt haben; erstere haben ihrem tonangebenden politischen Vereine schon den Namen Tortula radical-republicana gegeben.

### Türkei.

Aus Constantinopel wird telegraphirt: Die Regierung hat eine Commission zur Ausarbeitung eines neuen Preßgesetzes ernannt. — Baron Haber wurde mit dem Medschidie-Orden 2. Klasse decorirt. Die Verwaltungsräthe der Banque Austro-Ottomane: Rothschild, Dumba, Scanavi, Schenk und Wolff wurden zu Commandeuren desselben Ordens ernannt. Es schneit zum ersten Male. (Orden? D. R.)

**Berlin, 17. Februar. Angekommen 5 Uhr 30 Min.**

| | | Crs. v. 15. |
|---|---|---|
| Weizen Febr. | 82 4/8 | 82 4/8 |
| April-Mai | 83 5/8 | 83 |
| Juli-August | 80 1/8 | 79 7/8 |
| Rogg. fest, | | |
| Februar | 55 4/8 | 55 3/8 |
| April-Mai | 55 | 54 6/8 |
| Juni-Juli | 54 2/8 | 54 2/8 |
| Petroleum | | |
| Febr. 200 ℔. | 12 18/24 | 12 18/24 |
| Rüböl Spt.Oct | — | 23 |
| Spiritus | | |
| April-Mai | 18 14 | 18 13 |
| Juli-August | 18 29 | 18 29 |
| Pr. 4½% consf. | 104 | 104 |

| | | Crs. v. 15. |
|---|---|---|
| Pr. Staatsschldf. | 90 6/8 | 90 6/8 |
| Wstp. 3½% Pfdb. | 80 6/8 | 80 7/8 |
| do. 4% do. | 91 1/8 | 91 1/8 |
| do. 4½% do. | 99 7/8 | 99 6/8 |
| do. 5% do. | 104 3/8 | 104 4/8 |
| Lombardenser. Cp. | 117 1/8 | 117 5/8 |
| Franzosen . | 202 1/8 | 202 2/8 |
| Rumänier . . | 45 6/8 | 45 5/8 |
| Neue franz. 5% A. | 86 7/8 | 86 6/8 |
| Oester. Creditanst. | 207 4/8 | 206 1/8 |
| Türken (5%) | 52 6/8 | 52 6/8 |
| Oest. Silberrente | 67 7/8 | 67 7/8 |
| Russ. Banknoten | 82 6/8 | 82 11/16 |
| Oester. Banknoten | 91 7/8 | 92 1/16 |
| Wechselcrs. Lond. | — | 6.21 3/8 |

**Meteorologische Depesche vom 17. Februar.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 330,3 | —10,9 | S | mäßig | bedeckt. |
| Helsingfors | — | — | — | — | — |
| Petersburg | 336,7 | — 6,7 | SW | mäßig | bedeckt. |
| Stockholm. | 337,8 | — 0,6 | W | schwach | fast heiter. |
| Moskau .. | 333,9 | —15,9 | N | mäßig | bedeckt. |
| Memel ... | 340,8 | + 0,8 | SW | mäßig | bedeckt. |
| Flensburg. | 342,3 | + 3,3 | NW | mäßig | bedeckt. |
| Königsberg | 340,6 | + 0,2 | SW | stark | bedeckt. |
| Danzig ... | 341,0 | + 1,2 | WNW | lebhaft | bedeckt. |
| Putbus. .. | 341,2 | + 1,8 | NW | schwach | bewölkt. |
| Stettin ... | 343,5 | + 6,7 | W | schwach | bedeckt, gest. Reg. |
| Helder.... | 344,9 | + 3,3 | WNW | schwach | — |
| Berlin ... | 343,1 | + 2,2 | W | schwach | wolkig, Regen. |
| Brüssel... | 344,7 | — | NNO | schwach | bewölkt. |
| Köln ..... | 343,9 | + 1,6 | W | mäßig | bedeckt. |
| Wiesbaden | 349,6 | + 2,2 | N | schwach | bedeckt. |
| Trier..... | 339,3 | + 2,1 | NW | schwach | trübe. Nebel. |
| Paris.... | 345,2 | + 0,9 | NO | s. schw. | trübe. |

## B Sängertag des Sängerbundes der Provinz Preußen in Elbing.

Nachdem durch den verstorbenen, um das musikalische Leben unserer Provinz hochverdienten Förster in Elbing die Provinzial-Sängerfeste ins Leben gerufen worden waren, betheiligten sich die Sänger unserer Stadt ein Decennium hindurch mit großem Eifer an denselben, und Danzig nahm wiederholt die Sänger der Provinz mit seiner bekannten Gastfreundschaft in seinen Mauern auf. Die hiesigen Sängerfeste von 1850 und 1857 gehörten nicht nur äußerlich zu den glänzendsten Festen dieser Art, sondern auch zu den in musikalischer Hinsicht am gelungensten. Doch mehr und mehr fühlten sich die Sänger Danzigs zurückgesetzt, ob mit Recht oder Unrecht wollen wir hier nicht erwägen, sie betheiligten sich schließlich nicht mehr in corpore an den gemeinsamen gesanglichen Bestrebungen der anderen Städte, überließen Königsberg und Elbing die Führerrolle und zogen sich auf sich selbst zurück. Sie konnten das um so eher, als ihnen die Heimath so reiche Natur- und Kunstschätze bot, wie den Bewohnern keiner anderen Stadt der Provinz. Die Sänger der Provinz mußten sich nun ohne Danzig zu behelfen suchen, so gut es ging. Namentlich die Sänger von Königsberg und Elbing pflegten auch außerhalb der Sängerfeste einen regen, freundlichen Verkehr, sie gaben sich alljährlich Rendez-vous an den reizenden Haffufern in Cadinen und Kahlberg und beschickten die Stiftungsfeste der befreundeten Gesangvereine mit Deputationen und Quartetten. Neuerdings traten bei den gemeinsamen Bestrebungen auch Tilsit, Memel und Marienwerder mehr in den Vordergrund. Bei allen Zusammenkünften der Sänger der Provinz wurde aber die Zurückhaltung Danzigs auf's tiefste beklagt. Als bei Gelegenheit des letzten Sängerfestes im Juli vorigen Jahres in Elbing der Festort für das nächste Fest festgestellt werden sollte, erging zunächst eine Einladung von Seiten der Sänger Königsbergs. Herr Professor Brandstätter von hier lud hiegegen die Sänger der Provinz nach Danzig ein. Die Aussicht, das Provinzialfest wieder in unserer schönen Stadt und Umgebung feiern zu können, wurde zwar von allen Seiten lebhaft begrüßt; jedoch wollte man der einseitigen Einladung nicht so ohne Weiteres nachgeben, da man fürchtete, hier vielleicht nicht gerne gesehen und aufgenommen zu werden, zumal da Hr. Prof. B. selbst kurz vorher in unserer Zeitung (No. 7370 vom 3. Juli 1872) auf die Schwierigkeiten hingewiesen hatte, welche gerade hier der Feier eines Provinzialfestes entgegenständen. Dazu kam noch ein anderer Umstand. An den Provinzial-Sängerfesten dürfen jetzt nur diejenigen Vereine Theil nehmen, welche dem Sängerbunde der Provinz, einem Zweig des großen deutschen Sängerbundes, angehören und das war an den neun Danziger Vereinen nur bei einem der Fall. Sollen die Gesammtchöre bei den Festen gelingen, so müssen zudem die Sänger des Festortes einen zahlreichen, compacten Stamm abgeben, an den die aus allen Theilen der Provinz zusammengewürfelten Sänger, die nur wenige Proben haben können, sich anschließen können. Man gab deshalb wohl den Wunsch zu erkennen, das nächste Sängerfest im Jahre 1874 hier zu feiern, verschob aber die definitive Entscheidung darüber bis zum Anfange dieses Jahres und hoffte, daß sich die Verhältnisse mittlerweile hier günstiger gestalten würden. Zur endgiltigen Beschlußfassung war auf den vergangenen Sonntag, den 16. d. M., ein Sängertag des Sängerbundes der Provinz nach Elbing ausgeschrieben und wurde dort von 5 Uhr Abends ab in der Bürger-Ressource abgehalten. Es waren dabei 12 Städte durch 29 Deputirte vertreten; aus Danzig vertraten Herr Prof. Brandstätter und Herr Gerichtsrath Skopnik die „Liedertafel" und Herr Zahlmeister Kuckein den „Sängerbund." Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses des Provinzialbundes, Herr Anton Schmidt-Elbing, leitete die Verhandlungen. Die Deputirten Königsbergs erneuerten ihre frühere Einladung, erklärten aber gern zu Gunsten Danzigs zurücktreten zu wollen, wenn der Sängertag sich für dieses entscheiden würde. Mittlerweile war hier auch die gehoffte Wandelung eingetreten, denn neun Danziger Vereine, welche etwa 250 Mitglieder repräsentiren, hatten ihren Beitritt zu dem Sängerbunde erklärt und ihren Beitrag zu der Bundeskasse eingesandt. Darum wurde Danzig einstimmig zu dem Festorte für das nächste Provinzial-Sängerfest erwählt. — Die zweite Frage war, ob das Fest, wie früher in Aussicht genommen, auch im Jahre 1874 abgehalten werden solle. Fraglich war dies nur dadurch geworden, daß für dasselbe Jahr auch das zweite allgemeine deutsche Sängerfest des deutschen Sängerbundes in München in Aussicht genommen ist. Um darüber Sicherheit zu erlangen, ob dies stattfinden werde, hatte sich der Provinzial-Ausschuß an den Ausschuß des deutschen Sängerbundes in Lübeck gewandt. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Herr Professor Scherling hatte nun dahin geantwortet, daß der Ausschuß sich viele Mühe gebe, um das Fest in München im Jahre 1874 zusammenzubringen, die Garantie des Zustandekommens könne er aber noch nicht übernehmen, weil mit den betreffenden Herren in München schwer vorwärts zu kommen sei, obgleich es an dem besten Willen daselbst nicht fehle. Es scheine, als ob der Kampf zwischen Ultramontanismus und Liberalismus einerseits und zwischen Partikularismus und Kaiser und Reich andererseits hemmend wirke. Ein Theil der Versammlung, besonders Herr Musikdirector Hahn-Königsberg, war nun dafür, daß man im künftigen Jahre das Provinzialfest ausfallen lassen solle, wenn in demselben auch das Münchener Fest stattfinden sollte. Es wurde hierfür angeführt, daß es eine patriotische That sei, das Münchener Fest von hier aus recht zahlreich durch Deputationen, wo möglich durch Quartette zu beschicken, damit das deutsche Lied, das seine einigende, die Herzen erobernde Macht schon so vielfach erwiesen, diese Wirkung auch in Bayern ausüben könne, wo man auf uns Norddeutsche noch immer theilweise mit nicht sonderlich freundlichen Augen blicke. Andererseits wurde die Meinung ausgesprochen, daß die beiden Sängerfeste sehr wenig mit einander collidirten, da der Besuch von hier aus naturgemäß doch nur ein sehr geringer sein könne. Diejenigen, welche in der Lage wären, das Münchener Fest zu besuchen, würden auch dem Fest in Danzig beiwohnen können, wenn der Zwischenraum zwischen beiden Festen mindestens acht, wo möglich aber vierzehn Tage betrüge. Würde das Danziger Fest vorher stattfinden, so könnten die Sänger aus unserer Provinz, welche das Fest in München mitmachten, von den hier zur Ausführung gebrachten Sachen dort gemeinsam Etwas zum Vortrage bringen. Diesen Gründen nachgebend beschloß denn auch die Versammlung mit 17 gegen 11 Stimmen, das nächste Sängerfest in Danzig unter allen Umständen im Jahre 1874 zur Ausführung zu bringen. Der Herr Vorsitzende sprach noch den Wunsch aus, daß das Comité in Danzig beim Ansetzen des Termines auf das Münchener Fest Rücksicht nehmen möge, wenn dieses zu Stande kommen sollte. — Herr Musikdirector Hahn sprach dann noch im Namen eines Königsberger Comité's, welches sich dort nach dem Vorgange von Berlin u. a. O. gebildet habe, um den verdienten Componisten Robert Franz (siehe Feuilleton in Nr. 7727 d. Ztg. vom 30. Januar d. J.) in seinem jetzigen unverschuldeten Unglück zu unterstützen. Diese Comité's (in Königsberg gehören demselben z. B. an Herr Polizeipräsident v. Pilgrim, Herr Commerzien-Rath Simon, Herr Oberst Verdy du Vernois u. A.) wollen einen Fonds ansammeln, aus dem Robert Franz unterstützt, der aber nicht aufgezehrt werden, sondern dauernd für hilfsbedürftige Componisten verwandt werden soll. Einzelne Vereine haben schon namhafte Beiträge gewährt, in Königsberg, Danzig und anderen Orten werden zu dem wohlthätigen Zwecke Concerte stattfinden und auch der Sängerbund wird nicht unthätig sein. — Der Herr Vorsitzende bat, die Beiträge für den Bund nur an ihn zu senden, denselben auch Verzeichnisse der Mitglieder beizufügen. Von den Aufführungen der einzelnen Vereine des Bundes möchten dem Ausschusse Programme zugestellt werden, damit sie im Archiv des Bundes aufbewahrt werden könnten. — Es wurde beschlossen, auf Kosten des Bundes Orchester- und Partiturstimmen von größeren Musikwerken anzuschaffen und dieselben den einzelnen Vereinen des Bundes zur Verfügung zu stellen, weil nur dann auch die kleineren Vereine größere Sachen zur Aufführung bringen können. — Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Ausdrucke der Freude darüber, daß Danzig jetzt wieder den übrigen Sängern der Provinz die Hand geboten und im Bunde so würdig vertreten sei. Nach den Berathungen erfreute die Elbinger Liedertafel noch die Gäste aus der Provinz durch sehr beifällig aufgenommene Gesangsaufführungen, Hr. Musikdirector Hahn durch zwei schöne und effectvolle Clavierpiecen. — In der Provinz ist, wie wir hörten, allgemein die Meinung verbreitet, daß sich Danzig nicht als Festort für die Provinzialfeste aufdrängt, daß es aber, wenn es zum Festorte gewählt ist, seine Gäste durch mehr geistige und materielle Genüsse zu erfreuen weiß, als die meisten anderen Städte. Es wird sich auch im Jahre 1874 diesen Ruf zu wahren wissen.

Gestern Abend 3/4 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Knaben erfreut.
Berent, 16. Februar 1873.
**Conrad Gelinsky**
und Frau **Emilie** geb. **Brauser.**

Die heute Vormittag 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Blanka** geb. **Reimer** von einem Mädchen zeige ich hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.
Klepary, den 14. Februar 1873.
**Kaemmerer.**

## Bekanntmachung.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** der Meistbetheiligten der Preußischen Bank wird auf
**Freitag, den 21. März d. J.,**
Nachmittags 5 1/2 Uhr,
hierdurch einberufen, um für das Jahr 1872 den Verwaltungsbericht und den Jahres-Abschluß nebst der Nachricht über die Dividende zu empfangen und die für den Central-Ausschuß nöthigen Wahlen vorzunehmen. (Bank-Ordnung vom 5. October 1846, §§ 62, 65, 67, 68, 97 und Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1857. Gesetz-Sammlung Seite 240.)
Die Versammlung findet im hiesigen Bank-Gebäude, Ober-Wallstraße No. 10 u. 11, statt. Die Meistbetheiligten werden zu derselben durch besondere, der Post zu übergebende Anschreiben eingeladen.
Berlin, den 14. Februar 1873.
**Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Chef der Preuß. Bank.**
Graf von Itzenplitz.

## Bekanntmachung.

Für das Hafenbau-Ressort der Werft soll der pro 1873 eintretende Bedarf an fichtenen Hölzern, Bohlen, Brettern und Latten sicher gestellt werden.
Lieferungsofferten sind versiegelt mit der **Aufschrift:** „Submission auf Lieferung von Hölzern" bis zu dem
**am 22. Februar cr.,**
Mittags 12 Uhr,
im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen. Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen in der Registratur zur Einsicht aus.
Danzig, den 11. Februar 1873.
**Kaiserliche Werft.**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Register für Eintragungen der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten sub No. 34 eingetragen, daß der Kaufmann **Hugo März** zu Culm für seine Ehe mit **Bertha**, geb. **Knude**, durch Vertrag vom 7. Februar 1873 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das eingebrachte und das durch Erbschaften, Geschenke oder Glücksfälle erworbene Vermögen der Frau die Natur des gesetzlich vorbehaltenen Vermögens haben soll.
Culm, den 14. Februar 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung. (3851)

## Bekanntmachung.

Auf der städtischen Schoeneicher Herrenkämpe bei Schoeneich sollen 50 Stück alte Eichen und Rüstern, sowie ca. 30 Pappeln auf dem Stamm im Termin am
**Montag, den 24. Februar cr.,**
Vormittags 9 Uhr,
gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden verkauft werden. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termin.
Culm, den 11. Februar 1873.
**Der Magistrat.**
Grieben.

## Bekanntmachung.

**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**



Mit dem 1. Februar d. J. ist für unsere Stationen Angermünde, Colberg, Cöslin, Danzig, Greifswald, Neustadt C.W., Pasewalk, Prenzlau, Stargard, Stolp, Stralsund und Wolgaste in Tarif für den directen Güter-Verkehr nach und von den Preußisch-Braunschweigischen Verbands-Stationen in Kraft getreten.
Druck-Exemplare dieses Tarifs sind auf den Güter-Expeditionen der vorstehend genannten Stationen zum Preise von 5 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.
Stettin, den 12. Februar 1873.
**Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.**
Zenke. Stein. Kutscher.

## Herings-Auction.

Donnerstag, den 20. Februar 1873, **Vormittags 10 Uhr, Auction im Herings-Magazin der Herren Robert Kuch & Co. im Unterraum des Westa- und Phönix-Speichers an der grünen Brücke** belegen, gegen baare Bezahlung über eine größere Partie **Norwegische, Nordländer und Schottische Heringe.**
**Adolph Gerlach,**
Mäkler.

## Auction in Stuhmsdorf

(1/4 Meile von Stuhm).
**Am Donnerstag, den 20. Februar c.,** von Vormittags 9 Uhr ab, werden wir auf **unserm früher dem Hofbesitzer George Schramnke gehörigen, in Stuhmsdorf** belegenen Grundstück **sämmtliches lebende und todte Inventarium, bestehend aus:**
**8 Pferden,**
**8 Stück Hornvieh,**
**7 Schweinen,**
**1 Häckselmaschine mit Roßwerk,** einer **Britschk**, einem **Kastenwagen** und **mehreren Arbeitswagen, ferner Arbeitsschlitten und Jagdschlitten, Eggen, Pflügen** rc., sowie **Stroh, Heu und Klee, gedroschenes Getreide und Kartoffeln meistbietend gegen baare Bezahlung verkaufen.**
**Engel & Ohm** aus Neuenburg.

## Jungvieh-Auction

zu **Klein Perlin bei Mersin,**
Kreis Lauenburg in Pomm.
**Dienstag, den 18. März c.,**
von 11 Uhr an.
Zum Verkauf kommen 42 Stück größtentheils hochtragende Stärken, holländer Abstammung.
Auf vorherige Anmeldung wird in Neustadt Westpr. (Bahnhof) Fuhrwerk bereit stehen. (3113)
**v. Koziczkowsky.**

## Unterricht.

Eine junge Dame wünscht bei einem academisch gebildeten Lehrer wöchentlich einige Stunden zu nehmen, um die in der Jugend vernachlässigten Schulwissenschaften nachzuholen.
Es kommt ihr namentlich auf Geschichte in ihren großen Umrissen, auf Geographie – besonders physikalische – und auf Literatur-Geschichte an.
Lehrer, welche bereit sind, diesen Unterricht in populairer, leicht faßlicher und anregender Weise zu ertheilen, werden höflichst gebeten, ihre Adresse mit Angabe des Honorars pro Stunde in der Exped. d. Ztg. unter 3831 niederzulegen.

## Schreibe-Unterricht für

Erwachsene ertheilt **Wilhelm Fritsch.** Meldungen täglich Langgasse 33 im Comtoir bis 3 Uhr Nachmittags. (1399)

## Näh-Maschinen.

**Carl Beermann, Berlin,**
v. d. Schlesischen Thore.
Magazin: **Leipzigerstraße 127.**
Billigste Preise. Genaueste Justirung.

**Specialarzt Dr. Meyer in Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

## Vorzüglichstes Kräftigungsmittel.

Berlin, 19. Dezember 1872. Meine Frau ist durch den mehrmaligen Gebrauch Ihres **vortrefflichen Malz-Extract-Gesundheitbieres** so gekräftigt worden, daß sie vorläufig weiteren Gebrauch desselben nicht bedarf. Paul Wagner, Moritzstraße 21.
An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff,** Berlin.
Verkaufsstellen bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

## Dr. Fried. Lengils Birken-Balsam

glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben, giebt ihm eine jugendlich frische Farbe und entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser, und alle anderen Unreinheiten der Haut. Bestreicht man Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unsichtbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend, weiß und zart wird.
Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung 1 Thlr.
General-Depot bei **G. L. Neulings Nachfolger** in Frankfurt a. M.
Depot in Danzig bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38.

## Für am Zahnen leidende Kinder

können **Gebrüder Gehrig's Zahnhalsbänder** als das einzige bewährte Mittel, das Zahnen schmerzlos zu befördern und Zahnkrampf zu beseitigen, nicht genug empfohlen werden.
Ächt zu haben à Stück 10 Sgr. bei
**Richard Lenz,**
**Brodbänkengasse No. 48,**
gegenüber der Gr. Krämergasse.

## Die fluchwürdige Pest,

das menschenverheerende Laster geheimer Ausschweifung, hat schon unzählige Opfer gefordert. Bis jetzt fehlte es an einer Schrift, welche diesen unangenehmen und doch nicht wegzuleugnenden schwarzen Punkt der Civilisation tactvoll und doch verständlich, streng wissenschaftlich und doch populair behandelt. Man begegnete bisher entweder der Unwissenheit oder dem prüden Ablehnen dieser Fragen. Erst der gekrönten Preisschrift

## Der Jugendspiegel

war es vorbehalten, einen gewichtigen Schlag gegen das im Finstern schleichende furchtbare Uebel zu führen. Dieses berühmte Original-Meisterwerk kämpft für die Glückseligkeit, ja für den Fortbestand der Menschheit. Diese epochemachende Schrift ist für 17 Sgr. incl. Porto zu beziehen direct vom Verleger **W. Bernhardi,** Berlin, Simeonstrasse 2, zu beziehen.

# Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten
**Richd. Dühren & Co.,**
Danzig, Milchkannengasse No. 6.

(3882)

## Stammschäferei Gallnau



(Tochterheerde aus Saatel)
verkauft freihändig laut Taxe am
**27. Februar 1873, Mittags 12 Uhr,**
**60 sprungfähige Merino-Kammwoll-Böcke.**
Gallnau b. Freystadt i. Westpr. **Otto Schütze.**

## Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die
**Gichtwatte von Dr. Pattison,**
vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau,** Langgasse 39.

**Geschlechts-** Krankheiten, Pollutionen, Geschlechtsschwäche, Impotenz, Syphilis, Gonorrhoe und Weissfluss wird in 3—5 Tagen nach einer ganz neuen Curmethode in meiner Poli-Klinik gründlich beseitigt. Specialarzt **Dr. Helmsen, Berlin, Hegelplatz No. 1.** Ausw. briefl., schon Tausende geheilt.

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

**F. Kaufmann in Ludwigshafen am Rhein**
(vormals Boyer & Consorten)
Specialität in Central-Luftheizungs-Anlagen
insbesondere für Wohngebäude, Kirchen, Schulen, Bahnhöfe, Krankenhäuser, Gefängnisse, Malzdarren, Trockenräume, Fabriken und öffentliche Bauten jeder Art.
Gründung des Geschäfts im Jahre 1858.

## Gypsbinden u. Verbandgyps

in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit hält vorräthig die Apotheke Neugarten 14.

## Holzverkauf im Hintersee'er Walde bei Stuhm.

Donnerstag, den 20. d. M., von Vorm. 10 Uhr ab, werden im dortigen Walde Eichen-, Buchen-, Birken-, Linden- und Kiefern-Nutz- und Brennholz, sowie auch auf der Dampfschneidemühle geschnittene Eichen-, Birken-, Linden- und Kiefern-Bohlen, Bretter und Latten verkauft.
Marienwerder, 15. Februar 1873.
**C. Kranse.**

## Güter-Verkauf.

Ein Rittergut von 900 Morgen,
„ „ 1500 „
„ Cöllm.-Gut „ 450 „
sowie verschiedene andere Grundstücke und Güter hat den Auftrag unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen der Güteragent
**A. Gran** in Pr. Holland.

**Am Dienstag, den 18. Febr., soll das Galeasse-Schiff „Elise"**, bisher vom Capt. Pernowsky geführt, 1400 Ctr. tragend, 27 Lasten vermessen, noch drei Jahre für 1. Classe gesegelt, hier im hiesigen Hafen liegend, öffentlich meistbietend in meinem Comtoir gegen baare Zahlung verkauft werden, und lade Reflectanten hiermit ein.
Inventarium ist in besonders gutem Zustande. Bei genügendem Gebot wird der Zuschlag **Abends 6 Uhr** ertheilt.
**Rudolph Büttner,**
Stolpmünde.

Eine dunkelbr. elegante flotte russische Stute, 8 Jahre alt, 2 Zoll groß, leichtes Wagen- und sehr angenehmes sicheres Reitpferd für 290 Thlr.; ferner eine hellbraune Stute, 5 Jahre alt, 5 Zoll groß, für 180 Thlr., stehen zum Verkauf bei **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe.

## Kühe, frischmilchend und tragend, käuflich b. Kluge,

Parschau bei Neuteich, Westpr.

Zwei frischmilchende oder auch hochtragende Kühe in besten Jahren sind bei mir käuflich zu haben.
**Behrent,**
Klein-Lichtenauer Feld bei Dirschau.

## 15 gr. tragende Kühe und Fersen, 20 gr. Zugochsen

zum Verkauf Station Grunau No. 1.

**Wegen Abgabe der Pacht werden am 27. Februar cr.,** von 10 Uhr Vormittags ab zu **Liep:**
**20 Oldenburger tragende Kühe,**
**10 junge Oldenburger Stiere,**
**diverse Stück Jungvieh,**
**Southdown- und Landschafe,**
**6 Arbeitspferde,**
**Dresch-, Säe- u. Häckselmaschinen, Wagen, Pflüge, Eggen und andere Ackergeräthe,**
**diverses Mobiliar u. Hausgeräth**
bierselbst meistbietend verkauft.
Liep, den 10. Februar 1873.
**Geo. Papendieck.**

## 100,000

Stück gute Mauersteine sind billigst zu verkaufen und sofort in beliebigen Posten zu liefern Lastadie 4.

**Mein Gesinde-Vermiethungs-Bureau,** Jopengasse 9, erlaube ich mir in Erinnerung zu bringen.
**A. Plath,** Jopengasse 9.

Eine hochtragende Kuh, welche in 8 Tagen frischmilchend wird und eine Schimmelstute, 5 Fuß 3 Zoll groß, 7 Jahr alt, sind sogleich zu verkaufen Langefuhr 47.

Gutskäufe, Pachtungen, Geld auf Güter, Wirthschafts-Beamte, Maschinen, Geräthe, Vieh jeder Art und Race vermittelt gut und billig, auf Anfrage unverzüglich vertrauensvoll entgegen **Feodor Schmidt** in Jnowraclaw.

In Domainen-Vorwerk von 1200 Morgen Weizenboden ist mit vollem Inventar zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 10 bis 15,000 Thlr. Nähere Auskunft durch
**E. L. Ittrich,** Comtoir Poggenpfuhl 78.

## Für Hotels und Restaurants

empfiehlt hier und nach außerhalb Köche, Büffet-, Zimmer-, Servir- und Lohnkellner, Kellnerburschen, auch weibliches Personal
**H. Schwarzkopf,**
Danzig, Hintergasse 16,
Agent für Hotels und Restaurants.

Eine anständige erfahrene Wirthschafterin, welche auf größeren Gütern gewesen ist und zur Zeit in der Stadt conditionirt, sucht zum 1. April eine Stelle. Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
Adressen werden erbeten unter No. 3868 in der Exped. dieser Zeitung.

**Ein in der Mode-Waaren Branche routinirter Verkäufer findet in meinem Tuch-, Modewaaren- u. Confections-Geschäft zum 1. März oder 1. April c. vortheilhafte Stellung.** **Isidor Katz,**
**Marienburg.**

## Ein junger Mann,

mit der Buchführung und dem Comtoirarbeiten vertraut, welcher in einem Speditions-Geschäft gelernt hat, im Getreide-Geschäft sowohl im Commissions- als auch Export-Geschäft thätig gewesen, sucht unter ganz soliden Bedingungen sofort oder per 1. April cr. Stellung. Adressen unter No. 3719 in der Exped. dieser Zeitung.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Commis gesucht. Polnische Sprache erwünscht, doch nicht Bedingung. Bewerber mit guter Schulbildung und guten Empfehlungen mögen sich unter W. 60 Bromberg poste restante melden.

Eine
## Schlemmkreide-Fabrik Rügens

wünscht behufs Erzielung von Absatz einen in diesem Fach erfahrenen

## Agenten.

Adressen von Reflectanten befördert sub **F. 8248** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Der Besitzer eines Guts in der Gegend von Conitz in Westpreußen, unmittelbar an der Chaussee gelegen, 1/4 Meile vom Bahnhof d. ab, wünscht zum 1. April d. J. oder auch später einen tüchtigen cautionsfähigen Käsefabrikanten zu engagiren. Reflectanten belieben sich an die Exped. d. Ztg. zu wenden. (3858)

In mein Manufactur-, Tuch- und Mode-Geschäft kann zum 15. März oder 1. April ein recht tüchtiger Verkäufer, der auch polnisch spricht, eintreten.
**Siegmund Michalski**
in Graudenz.

## Elegante Masken-costüme für Damen.

Ganz neu angefertigte Polin, Schottin, Gärtnerin, Zigeunerin, in Seide empfiehlt das **Maskengeschäft Heiligegeistgasse 53.**

## Erwachsene

finden zu mehreren dem Kaufmannsstande angehörende soliden jungen Leuten **Pension.**
**Bertha Hein Ww.,**
Danzig,
Goldschmiedegasse 6, 2 Treppen.

Ein zuverläßiger und erfahrener

## Conditorgehilfe

sucht vom 1. März dauernde Beschäftigung. Adr. w. erb. unter 3915 in der Erp. d. Ztg.

Ein ordentlicher tüchtiger Geselle findet per sofort Arbeit auf der **Schneidemühl** zu Przechowo per Terespol, Ostbahn, lohnende, dauernde Beschäftigung.

Ich suche für mein Geschäft zwei tüchtige Barbiergehilfen.
**A. Nöbell,** Barbier.

Eine Predigerstochter, einfach und anspruchslos, welche die Fähigkeit und den guten Willen besitzt, sich in einem großen od. kleinen Haushalte nützlich zu machen, wünscht sobald als möglich Stellung ohne Gehalt bei mildem Familie. Näh. in d. E. d. Ztg. u. 3898, Stubenmädch. t. sich ... Grd.31,2Tr.

Einen gediegenen Kellner, der fertig polnisch und russisch spricht, empfiehlt **H. Schwarzkopf,** Danzig, Hinterg. 16.

Auf der Domaine Subkau wird zum 25. März ein verheiratheter Gärtner gesucht, der gleichzeitig als Aufseher in der Wirthschaft benutzt wird.

Für eine renommirte leistungsfähige

## Cigarrenfabrik i. Bünde, Westphalen,

wird ein thätiger, solider und umsichtiger **Agent** in **Danzig gesucht.** Adressen mit Angabe von Referenzen sub **T. 8977** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Berlin.**

Ein ordentl. Mensch, der längere Zeit als Kutscher gew. ist u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle. Zu erfragen Holzgasse 10, 2 Tr.

Ein tüchtiger Verkäufer und Correspondent wird für ein feines Modewaarengeschäft in einer größeren Stadt Ostpreußens zum baldigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nimmt die Exped. d. Ztg. unter 3924 entgegen.

Vom 1. März cr. sucht einen unverheiratheten und nur gut empfohlenen Factor
**Adolph Grunenberg,**
Comtoir: Heiligegeistgasse 61.

Ein gebildetes anständiges Mädchen, in allen Handarbeiten sowie im Maschinennähen geübt, und mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern und als Hilfe in der Wirthschaft. Gef. Adressen werden unter 3867 erbeten in der Exped. dieser Zeitung.

Zum 1. April d. J. suche ich einen gewandten zuverlässigen unverh. Diener. Nur gute Atteste längerer Dienstzeit werden berücksichtigt.
Stein bei Reichenbach in Ostpr.
**v. Keltsch.**

Ca. 8000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf ein größeres Mühlenetablissement in der Nähe der Stadt gesucht. Adr. unter 3922 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

**Zum Besten des Praußter Lazareth-Baufonds:**

## Clavier-Concert

von
**Hirschfeld-Czerniau,**
Donnerstag, den 13. März c., Abds. 6 Uhr, im **Kuck'**schen Locale zu Praust.

1) Don Juan-Ouverture von Mozart.
2) D-moll-Concert von Mendelssohn-Bartholdy für Clavier mit Orchester.
3) Arie aus Figaro von Mozart „O säume länger nicht", gesungen von einer geschätzten Dilettantin.
4) Es-dur-Polonaise von Chopin für Clavier mit Orchester.
5) Gesang a. „Es blinkt der Thau", von Rubinstein; b. Wellenschlag und Mondenschein, von C. Hirschfeld.
6) a. Valse Impromptu
b. Darum
c. Mazurka
von C. Hirschfeld.
7) Finale des 1. Akt. Lohengrin v. R. Wagner.

Eintrittskarten à 1 Thlr. sind bei Herrn Buchhändler Ziemssen, Langgasse, sowie bei Unterzeichneten zu haben.
**Doerksen-Gr. Zünder, Drawe-Saskoczin, Hirschfeld-Czerniau, Neumann-Praust, Schulz-Trutenau, G. Schwarz-Langenau, Dr. Wiedemann-Praust.**
**A. G. 106 bitte!**

## Dringende Bitte!

Durch den plötzlichen Tod meines Mannes, des Nachtwachtmeisters Adolf Schröder, welcher sein Leben durch einen Pistolenschuß endete, bin ich als Wittwe und mit 3 lebenden Kindern und einem in 6 Monaten zu erwartenden Kinde, in eine verzweifelte Lage gerathen und wende mich an alle Menschenfreunde, um mir eine kleine Unterstützung zu gewähren. Ich bin eine mittellose, ohne allen Broderwerb mit krankem Körper, gebeugt durch Kummer und Leid, der Barmherzigkeit guter Menschen zur Hilfe anheimgegeben. Auch die kleinste Gabe wird mit Dank angenommen werden. Danzig, 15. März d. J. bereit entgegen.
**Marie Schröder, geb. Skamra,**
Ketterhagergasse No. 13.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.